

FREIHEIT



Arbeitswacht

Plantreue — unsere Ehrenpflicht

Rudny. Die Belegschaft der Eisenerzpelletsfabrik des Bergwerks... Arelcheringokombinat von Sokolowka-Sarbal... In diesem Jahr werden zu den fünf Röstungsmaschinen drei neue hinzukommen... Die Fabrik wird weiter ausgebaut... Alma-Ata. Hier wurde das erste Werk in Kasachstan errichtet, das Granitblöcke auf thermische Weise verarbeitet...

Getreide in Wachsreife

Ganz im Süden Kasachstans steht das Getreide in Wachsreife. Die Kombination der arabischen Sowjets, Sowchos namens Karl Marx machten die erste Probe...

Kasachstan für den arabischen Osten

Alma-Ata. (KasTAG). Am 18. Juni wurde vom Us-Kamerogorsker Biel- und Zinkkombinat eine große Partei hochqualitativen... Die israelische Aggression im Nahen Osten... Die neuen Bestellungen der arabischen Länder werden ebenfalls vorfristig erfüllt...



Kolchos „XXX let Kasachstana“ Rayon Uspenski, Gebiet Pawlodar. Die Mechanisatoren Eduard Mertens und Gleb Maratfonow arbeiten in diesen Tagen mit doppeltem Fleiß an der Montage von Rechen GTB 6, die der Kolchos neuerlich angekauft hat.

Ein Monat Planvorsprung

Im sozialistischen Wettbewerb der Baggerbrigaden des Tagebauwerks Nr. 1 des „Frusts „Irtyschugol“ in Ekibastus... Die Mechanisatoren Eduard Mertens und Gleb Maratfonow arbeiten in diesen Tagen mit doppeltem Fleiß an der Montage von Rechen GTB 6...

Sonertagung der UNO-Vollversammlung eröffnet

A. N. KOSSYGIN in New York. Am 17. Juni 16.30 Minuten Moskauer Zeit wurde in New York die von Initiative der Sowjetunion einberufene außerordentliche Sonertagung der UNO eröffnet... Paris. (TASS). Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin ist am 16. Juni an der Spitze der sowjetischen Delegation...

Auf der Durchreise in Paris

Paris. (TASS). Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin ist am 16. Juni an der Spitze der sowjetischen Delegation... Am Gespräch beteiligten sich der Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko, der Außenminister Frankreichs Couve de Murville sowie der Generalsekretär der Präsidentenkanzlei Burlin des französischen Außenministeriums Alphonse...

USA in Isolierung

Washington. (TASS). Präsident Johnson hielt am 17. Juni im Weißen Haus eine Beratung ab, an der der Staatssekretär... Die USA wandten sich gegen die Einberufung der UNO-Vollversammlung und gerieten dadurch in eine Isolierung...

Die organisatorische und parteilich-politische Arbeit vervollkommen

Vom V. Plenum des ZK der KP Kasachstans

Die Werktätigen Kasachstans verknüpfen mit großem Enthusiasmus die historischen Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPASU... Der Redner berichtet darüber, wie die Parteilichorganisationen des Gebiets für die erfolgreiche Erfüllung des Fünfjahresplans...

Als erster trat in den Debatten der Erste Sekretär des Nordkasachstan-Gebietspartei-Komitees W. P. Demidenko auf... Die Parteilichorganisationen haben nicht wenig für die Steigerung der Qualifikation der landwirtschaftlichen Kader...

Genosse Demidenko berichtet dann von den Erfahrungen in der organisatorischen und politischen Arbeit... In den Sitzungen des Büros und den Plenums behandelten wir über Fragen, die die Arbeit der Parteilichorganisationen...

Alle Stadt- und Rayonpartei-Komitees des Gebiets legten im vergangenen Jahr auf den Versammlungen der primären Parteilichorganisationen vor den Kommunisten Rechenschaft über die Verwirklichung der Beschlüsse der Parteikonferenzen ab... Die Kommunisten, alle Werktätigen des Kaspiengebietes lösen eine große Welle der Kampflust...

Die organisatorische und politische Arbeit wird auf den entscheidenden Abschnitten der bevorstehenden Schlacht um die Ernte konzentriert... Auch die Parteilichorganisationen des Gebiets Zeitvorgang vervollständigen ihre organisatorische...

Henker und Plünderer an den Pranger!

Aussagen von Augenzeugen

Mehrere Zehntausende Flüchtlinge befinden sich bereits in Damaskus... Die Aussage eines jeden Flüchtlings wirkt wie eine menschliche Tragödie... Nur wenige Einwohnern gelang die Flucht...

tas- fern-schreiber meldet
M OSKAU. In der Sowjetunion ist ein künstlicher Erdbeben... Kosmos-1666 gesteuert worden...

NEW YORK. 73 Staaten gaben ihr Einverständnis mit der Einberufung einer außerordentlichen Sonertagung der UNO... T RIPOLIS. Wie der libysche Sender mitteilt, hat die Regierung Libyens von den Regierungen der USA und Großbritanniens gefordert...

P RAG. Das Generalsekretariat der Internationalen Arbeiterorganisationen wurde auf eine außerordentliche Sitzung der Aggression Israels gegen die arabischen Länder... M OSKAU. Das sowjetische Friedenskomitee, das Komitee der Sowjetfrauen und das Exekutivkomitee des Verbandes der Rotkreuz- und Rothmond-Gesellschaften haben beschlossen...

M OSKAU. George Digimbayev, Minister für Planung und Zusammenarbeit der Republik Tschad, ist nach Moskau zu Handelsbesprechungen gekommen... Der erste Sekretär des Kysyl-Ordaer Gebietspartei-Komitees Ch. S. Bekburganow erzählte darüber, wie die Parteilichorganisationen des Gebiets die Beschlüsse des XXIII. Parteitags...

P ARIS. Frankreich hat den Vorschlag der Sowjetregierung über die Einberufung einer außerordentlichen Sonertagung der UNO-Vollversammlung für eine Erörterung im Nahen Osten angenommen... S OFIA. An der Spitze der bulgarischen Delegation zur außerordentlichen Sonertagung der UNO-Vollversammlung steht der Vorsitzende des Ministerrats der Volksrepublik Bulgarien...

W ARSCHAU. Die polnische Delegation auf der außerordentlichen Sonertagung der UNO wird der Vorsitzende des Ministerrats der Volksrepublik Polen, Josef Grawdzki, leiten... P RAG. Auf der außerordentlichen Sonertagung der UNO-Vollversammlung, die am 17. Juni begann, wird der Vorsitzende der Regierung der CSR Josef Lenart die tschechoslowakische Delegation leiten...



Georg-Michael WAGNER

Der Ausreißer



Der Autor dieser Erzählung Georg-Michael Wagner ist ein prominenter Schauspieler beim DEFA-Film, am Theater in Berlin und Leipzig und beim „Deutschen Fernsehklub“. Er ist auch literarisch tätig, schreibt Feuilletons, Gedichte, Reportagen und Erzählungen. Genosse Wagner ist aktiver Leser unserer Zeitung und stellte uns einige seiner literarischen Werke zur Verfügung. Aus seiner Sendung wählten wir die Erzählung „Der Ausreißer“ aus, die wir heute veröffentlichen. Der Autor schreibt zu seiner Erzählung: „Meine Erzählung „Der Ausreißer“ bezieht sich auf eigenes Erleben vor 20 Jahren im neureichenden Deutschland. Heute wäre diese Geschichte wohl nicht mehr möglich, sie ist aber gewiß aktuell im Rückblick über unendliche Perioden der Entwicklung, die unsere Zukunft begann.“

hättest du auch noch länger leben können. Die Antwort kam sofort und schroff. Dann leiser: „Ich konnte nicht mehr. Ich habe keinen Menschen und weiß auch nicht, wohin. Aber lieber alles andere, als wieder zurück!“

DIESMAL war auch der energische Zugführer vom Schmerz dieser jungen Stimme gerührt. Doch er gab diesem privaten Gefühl nicht nach. Vorsichtig frante er wieder: „Du hast wirklich nichts vorbrochen, nichts getan?“

„Nichts!“, sagte der Junge, — und dann schlug ihm eine jähre Erinnerung die Augen nieder. Nein, es gab keinen Weg zurück. Halb für sich sprach er den Satz zu Ende: „—bis heute.“

Natürlich hatte der Zugführer sofort ein: „Was war heute?“ Lügen konnte der Ausreißer nicht. Oder er sah, daß es keinen Sinn hatte. Ich habe den Pförtner niederschlagen, heute abend, von hinten, mit einem kurzen Knüttel. Sonst wäre ich nicht durch das Tor gekommen.“

Er mußte tief Atem holen. „Vielleicht hast du ihn toter geschlagen.“ Kein Mißglied gefährdete mehr die dienstliche Haltung. „Ja, hast du dir denn nicht überlebt.“

Er vergaß nichts, was zu dem Fall zu sagen war. Hees stand mit hängenden Armen dabei. Ihn tat der Junge leid. Aber helfen? — Ja, wie sollte man hier helfen? Mußte nicht alles seinen Gang gehen? Bekümmert sah er auf den gesenkten Kopf vor ihm und auf das ungebändigte dunkle Haar.

Der Zugführer schloß: „Du hast nur bewiesen, daß eine Erziehungsanstalt der Ort ist, wohin du gehörst. Auf der nächsten Station werde ich dich der Polizei übergeben.“ Er sah auf die Uhr. Hees benutzte die Gelegenheit, die Mahndre abzubrechen. Wie beiläufig erwähnte er, das Abteil nebenan sei leer.

„Gut. Du wirst in diesem Abteil sitzen bleiben, bis wir in L. sind.“ Schließen sie hinter ihm zu, und bleiben sie im Gang.“ Das letzte galt dem Schaffner.

Das Gesicht des Jungen war ganz leer geworden. „Ich gehe nicht mehr zurück“, sagte er tonlos. Es war, als habe sich nun ein unwandelbares Ereignis bereits vollzogen.

Hees wagte nicht, ihm ins Gesicht zu sehen, als er ihn dann nebenan allein ließ, nachdem er noch seinen Mantel auf die Sitzbank gelegt hatte: „Wenn du dich noch ein bißchen hinlegen willst...“ Es kam keine Antwort.

Als der Schaffner die Tür verschloß, stand der Junge abgewandt am Fenster und starrte in die Nacht. Wie schmal seine Schultern waren!

Fünf Minuten sind eine lange Zeit. Nach einem kurzen, sinnlosen Gespräch mit dem Zugführer stellte sich der alte Schaffner eine Weile in den Gang. Er wollte die Überwachung nicht zu aufdringlich machen. Dann aber fiel ihm eine merkwürdige Ahnung an. In erschrockener Eile tat er die paar Schritte und wußte schon alles, ehe er die Tür geöffnet hatte.

Der Mantel lag unberührt auf der Sitzbank, die Schulsechachtel im Gepäcknetz. Das Abteil war leer. In der Öffnung des ganz herabgezogenen Fensters wehte der graubraune Vorhang, als kelle es einen Abschied. — Wenn du es zwei Jahre ausgehalten hast,

Festival „Völkerfreundschaft“

Das Fest der Freundschaft und Bruderschaft zieht durch Kasachstan. Jeder Tag des Festivals bringt unvergessliche Begegnungen mit den Freunden aus den Bruderrpubliken, ihren herrlichen Liedern, Musik und Tanz. Ein Berg roter, gelber, weißer Rosen liegt auf dem Tisch im Kommissariat des Alma-Ataer Baumwollkombinats. Die Mädchen winden daraus Sträuße für ihre teuren Gäste — die Schauspieler des Estnischen Ensembles „Laine“.

Ein freudiges Fest brachte das Staatliche Tanzensemble der Belorussischen SSR in die Altai-region. In den Sälen des Zentralen Kulturhauses und des Palastes der Metallurgen nimmt der Beifall kein Ende. „Wir teilen mit Euch die Freude über die Auszeichnung des Gebietes Ostkasachstan mit dem Leninorden, sagt der Leiter des Ensembles der Verdiente Künstschaftere der Belorussischen SSR A. G. Opanassenko.“

Auch in französischer, italienischer, griechischer, spanischer und anderen Sprachen führen in Kasachstan Lieder der Völker der Welt. Sie singen von Freude und Leid, Liebe und Hoffnung —

Das Festival wurde mit einem großen Konzert abgeschlossen. (KasTAG)

LENIN

Friedrich BOLGER

„Wir nähern uns der Hauptstadt...“ Als im Wagen der Funke diese Worte uns gebracht, hat in der Brust das Herz mir hoch geschlagen, mir schien der Sonne Licht um Mitternacht, und Tausende Gefühle und Gedanken, sie lösten sich aus altgewohnten Schranken.

Vor mir liegt Moskau. Mein Traum hat sich erfüllt. Als raube sie dem Himmel seine Sterne, so liegt die Stadt, in Nacht und Glanz gehüllt, und streckt sich leuchtend endlos in die Ferne. Sei mir gegrüßt, du Wohnstatt meiner Träume, wo Lenins Banner hoch zu Häupten thront! Sei mir gegrüßt, ihr vielbedachten Räume im Kremischloß, die Lenin einst bewohnt, wo schlug sein Herz? Ihr sollt mir heilig sein! Und nichts, selang ich bin, soll euch entwehnen!

Am Morgen eil ich schnell zum Mausoleum, denn das ist meiner Reise Zweck und Ziel. Ich will Iljitsch mit eigenen Augen sehen und ring mich durch der Großstadt Menschenpapl zum roten Platz in wenigen Minuten. Doch, ach, drei Stunden geht's zum Sarkophag dann Schritt für Schritt. Ein rüstiger Jake mit neben mir die Stufen still und zag. Wir atmen kaum. Ein marmorkaltes Schweigen umfächelt uns mit Blumenduft. Kein Lärm soll in das stumme Grabmal steigen, nichts stör' Iljitsch in seiner stillen Gruft!

Ich hatte Lenin nie zuvor gesehen. Doch kenn ich ihn schon lang. Durch Stadt und Land zog hin das Banner Leninscher Ideen, als ich mich noch in Kinderschuhen befand. Und sich: Vor mir liegt Lenin tot daneben... Doch nein! Er ist nicht leblos! Stille Ruh bedeckt nur seine müden Augenlider. Bald wacht er auf und winkt uns freundlich zu. Bald gibt er uns ein frohes Lebenszeichen und steigt, um jedem, väterlich vertraut, zum Gruß die warme Hand zu reichen, nachdem er ihm ins Herz geschaut, aus seinem Sarg herauf in unsre Reih'n. — Dann wird ein Festsaal dieses Grabmal sein. Doch schweig die Gruft. Ein stummes Wehen umfächelt Lenins letzte Ruh, und jeder haucht ihm im Vorübergehen mit heißem Atem traue Liebe zu.

Es pocht mein Herz, als ob's ein Schicksal schmiede. Wir steigen hoch. Die letzte Stufe nah. Ruh sanft, Iljitsch! Es wacht ein ewiger Friede an deinem Bett. Rings prangt in schönster Blüte auf grenzenlosen Feldern deine Saat. Ruh sanft, Iljitsch! Du hast ein großes Leben im Kampf für unser Heil und Glück, als wir noch Kinder waren, hingegeben, und unsre Liebe gibt es dir zurück.

Andreas KRAMER

Welch ein Gezwitscher

Welch ein Gezwitscher, welch ein Gesang, im Himmel aus Sammet und Seide! Ich gehe die grünenden Felder entlang und lausche dem Glück und der Freude.

Ich gehe die grünenden Felder entlang, die säuselnde Winde umfächeln. Vom Kornschlag her grüßt mich Motorengesang, vom Traktor ein freundliches Lächeln.

Hier atme ich Kräfte, hier schöpfe ich Mut, Ergötze mich an duftigen Weiten. Wie bin ich der grünenden Steppe so gut, wie gut ihren fleißigen Leuten!

Helene SCHMIDT

Heinrich MANTLER

Den Nützlichkeitsaposteln

„Was sollen uns die lustigen Schwänke? Sie hindern uns, an Nützlichem zu denken! Den Schönheitsinn sie grab verletzen, die Schüler können sie nicht übersetzen!“

Wie ärmlich sieht's in solchen Köpfen aus — wo nur die Sorge um den Nutzen häuß!

Vierzeiler

Der Arbeit will ich gern mein Leben weihn. Zwei Viertel jeden Tages mücht ich schwitzen. Mir ist verhaßt ein Mensch von vornherein, der lebt, doch ohne seinem Volk zu nützen.

Wer ehrlich ist, dem fesselt ein Versprechen. Wer's übel meint, dem dient es als Betrug. Es ziemt uns nicht, das eigne Wort zu brechen. Sei immer, Wort zu halten, Manns genug!

NEUE ÜBERSETZUNGEN

Temirkul UMETALIJEW

Dem russischen Bruder

Wie ein Riese steht der Steinmetz mit dem Hammer in der Hand. Seine Stärke und Gewandtheit sind seit jeber allbekannt.

Und der Steinblock ihm zu Füßen wird zu einem neuen Haus, wird zum Werk, zu einer Blüte und zum schönsten Blumenstrauß.

Ohne Ruhe schafft der Meister, tüchtig, mit Begeisterung — Er erinnert mich an Rußland, — dessen edlen Tatenschwung.

Und sein Hand mit nassem Krage blüht im Wind sich segelweit — wie des Russen offene Seele, wie die Welt zur Frühjahrszeit.

Dieser Steinmetz, dieser Meister schuf mit uns die schöne Stadt, und die Steppen der Kasachen blühen wie eine Gartenstadt.

Ja, wir schätzen seine Hilfe! Ohne ihn — was wären wir? Und wir preisen dich und rühmen und wir danken, Rußland, dir!

Solche Zeiten werden kommen

Solche Zeiten werden kommen — (wären sie nur erst mal da!) — wo der Mond wird wahrlich scheinen wie das Nachbar Dorf so nah.

Und die Mädchen werden scherzen: „Möchte gern mal zu Besuch hin zum Mars, wo meine Freundin neue Minerale sucht!“

Aus den schlauen Mädchenworten wird allein der Teufel klug. Marsdäbigen woll'n sie sehen — alles andre ist Betrug.

Deutsch von Joachim KUNZ



Gestern wurde in Moskau die Jubiläumsausstellung der Kunst und Dokumentarphotografie „Mein Moskau“ eröffnet. Auf dieser Ausstellung, die Moskau und den Moskauern gewidmet ist, werden 1 300 Arbeiten exponiert. UNSER BILD: „Solosängerin der Laienkunst.“

Foto: B. Kudojarow (TASS)

